

08.02.2026
Sonntag
19h30

Die jüngste Tochter (La petite dernière)

Filmbeginn 19h30 (Central-Kino Hof, Altstadt), frz. Original mit dt. Untertiteln, mit Cidre-Empfang vor dem Film



Die 17-jährige Fatima (Nadia Melliti) ist eine Musterschülerin. Während ihr bester Kumpel und Banknachbar Benjamin den Unterricht nicht ernst nimmt, ist Fatima auf gute Noten bedacht. Denn sie will dem Pariser Vorort, in dem sie als jüngste von drei Töchtern einer algerischen Einwandererfamilie in einer kleinen Wohnung lebt, irgendwann einmal den Rücken kehren können. Ihr Abschlusszeugnis ist ihr Ticket an eine Pariser Universität und in eine neue Welt.

Hier lebt Fatima ihre lange unterdrückte weiterhin verheimlichte Sexualität endlich richtig aus. Im Sommer vor dem Studienbeginn lernt sie die Krankenschwester Ji-Na (Ji-min Park) kennen und verliebt sich in sie. Doch Ji-Nas leidet an einer

schweren Depression und beendet die Beziehung, woraufhin sich Fatima ins Pariser Nachtleben und sexuelle Abenteuer stürzt. Als gläubige Muslima gerät sie dabei immer stärker mit sich selbst in Konflikt.

Frankreich 2025, Drama, 106 Minuten, Regie: Hafsia Herzi mit Nadia Melliti Ji-Min Park Aloïse Sauvage Nemo Schiffman Sophie Garagon

01.03.2026
Sonntag
19h30

Mit Liebe und Chansons (Ma mère, Dieu et Sylvie Vartan)

Filmbeginn 19h30 (Central-Kino Hof, Altstadt), frz. Original mit dt. Untertiteln, mit Cidre-Empfang vor dem Film



Im Jahr 1963 bringt Esther (Leïla Bekhti) ihren jüngsten Sohn Roland zur Welt, der mit einem Klumpfuß geboren wird und zunächst nicht stehen kann. Entschlossen, ihm ein normales Leben zu ermöglichen, verspricht sie ihm, dass er eines Tages wie andere Kinder laufen und ein erfülltes Leben führen wird. Mit großem Einsatz hilft sie ihm, körperliche Hürden zu meistern und gesellschaftliche Vorurteile zu überwinden. Ihr Versprechen, ihm ein erfülltes Leben zu ermöglichen, begleitet sie durch eine bewegende Reise voller Herausforderungen und Erfolge – und französischem Gesang, dem Esther heilende Kräfte zuschreibt.

Frankreich 2025, Drama, 98 Minuten, Regie: Ken Scott mit Leïla Bekhti Jonathan Cohen Joséphine Japy Sylvie Vartan Jeanne Balibar

22.03.2026
Sonntag
19h30

How to make a Killing (Un Ours dans le Jura)

Filmbeginn 19h30 (Central-Kino Hof, Altstadt), frz. Original mit dt. Untertiteln, mit Cidre-Empfang vor dem Film



Ein verschuldeter Baumverkäufer aus dem Juragebirge weicht auf der Straße einem Bären aus und führt dadurch unbeabsichtigt den Tod zweier Menschen herbei. Statt der Polizei vertraut er sich nur seiner Frau an, mit der zusammen er im Wagen der Toten eine große Geldsumme entdeckt. Beim Versuch, ihre Verwicklung in die Todesfälle zu vertuschen, bringen sie jedoch sowohl die örtlichen Polizisten als auch die Hintermänner der Toten auf ihre Spur. Ein winterlicher Thriller, der schwarzen Humor und Gewaltszenen im Stil der Coen-Brüder einsetzt, aber mit viel Sympathie auf seine vom Leben

gebeutelten Figuren blickt. Ihnen kommt die souveräne Inszenierung immer näher, bis sich hinter ihrer Schroffheit und dem Flirt mit der Amoral Einsamkeit und das Bedürfnis nach menschlicher Nähe offenbaren.

Frankreich/Belgien 2025, Komödie, 114 Minuten, Regie: Franck Dubosc, mit Franck Dubosc, Laure Calamy, Benoît Poelvoorde, Joséphine de Meaux, Kim Higelin

12.04.2026
Sonntag
19h30

Winter in Sokcho (Hiver en Sokcho)



Filmbeginn 19h30 (Central-Kino Hof, Altstadt), frz. Original mit dt. Untertiteln, mit Cidre-Empfang vor dem Film

In Sokcho, einer kleinen Stadt am Meer in Südkorea, führt die 23-jährige Soo-Ha ein routiniertes Leben zwischen den Besuchen bei ihrer Mutter, einer Fischhändlerin, und der Beziehung zu ihrem Freund Jun-oh. Die Ankunft des Franzosen Yan Kerrand in der Pension, in der sie arbeitet, weckt Fragen über ihre eigene Identität. Während der Winter die Stadt betäubt, beobachten sie sich gegenseitig, prüfen sich und knüpfen eine zerbrechliche Verbindung.

Normalerweise hat Soo-Ha im Winter nicht viel zu tun, da sich kaum jemand in die südkoreanische Küstenstadt Sokcho verirrt. Doch dieses Mal ist alles anders: Der französische Co-

mickünstler Yan Kerrand checkt in dem Hotel ein, in dem sie arbeitet, Gewissenhaft nimmt sie sich seiner an. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Privatem und Beruflichem, reißt er doch unwissentlich eine alte Wunde auf.

Frankreich 2024, Drama, 105 Minuten, Regie Koya Kamura mit Bella Kim, Roschdy Zem, Park Mi-hyeon, Ryu Tae-ho

10.05.2026
Sonntag
19h30

Bon Voyage - Bis hierher und noch weiter (On Ira)



Filmbeginn 19h30 (Central-Kino Hof, Altstadt), frz. Original mit dt. Untertiteln, mit Cidre-Empfang vor dem Film

Eine schwerkranke französische Seniorin lässt sich zusammen mit ihrem Sohn und ihrer Enkelin von einem Altenpfleger in die Schweiz kutschieren, wo sie sich für einen assistierten Suizid angemeldet hat. Da sie diesen Entschluss bislang aber ihren Angehörigen verschwiegen hat, entstehen unterwegs Missverständnisse und Komplikationen. Dennoch genießt die Seniorin die Reise, und auch die anderen kommen einander näher. Eine mit viel Fingerspitzengefühl inszenierte Tragikomödie, die souverän Tragik und Humor, Ernst und Heiterkeit ausbalanciert. Der schwungvolle Film besticht vor allem durch die schauspielerischen Leistungen, allen voran der betagten Hauptdarstellerin.

Frankreich 2025, Drama/Komödie, 97 Minuten, Regie: Enya Baroux mit Héléne Vincent, Pierre Lottin, Juliette Gasquet, David Ayala, Henock Cortes

14.06.2026
Sonntag
19h30

A private Life (Vie Privée)



Filmbeginn 19h30 (Central-Kino Hof, Altstadt), frz. Original mit dt. Untertiteln, mit Cidre-Empfang vor dem Film

Die angesehene Psychiaterin Lilian Steiner (Jodie Foster) glaubt nicht an einen natürlichen Tod ihres Patienten. Entgegen aller offiziellen Einschätzungen beginnt sie auf eigene Faust zu ermitteln – überzeugt davon, dass es sich um Mord handelt.

Frankreich 2025, Drama/Krimi 105 Minuten, Regie: Rebecca Zlotowski mit Jodie Foster, Daniel Auteuil, Virginie Efira, Mathieu Amalric, Vincent Lacoste, Luana Bajrami

